

# Präzisionswerkzeug

Die einen schwören drauf, die anderen schütteln beharrlich den Kopf: Auch mehr als vierzig Jahre nach den ersten aktiven Klangregelungen in E-Bässen sorgen die hier für ihre Flexibilität beliebten und anderswo als Klangverbieger verachteten Schaltkreise für einen gesunden Wettbewerb in Sachen „guter Instrumentalsound“. Wir schauen uns fünf anpassungsfähige Schaltkreise von Klaus Noll an.

Von Christoph Hees



Vintage-Freaks umgeben sich gern und nicht selten genussvoll mit dem Dogma der absoluten klanglichen Unverfälschtheit. Hierbei steht technisch meist die im Grunde mehr als sechzig Jahre alte Minimalschaltung von Leo Fender im Vordergrund. In Kurzfassung geht's Puristen also um das Motto: Volume, Blend, Tonblende. Klar, dass sich zumindest bei echten Vintage-Instrumenten eine Modifikation schon aus Gründen der Originalität verbietet. Andererseits gelang Ernie Ball

Anfang der siebziger Jahre mit dem MusicMan Sting-Ray MM20 ein gewaltiger Quantensprung. Ein für den damaligen Massenmarkt ungewöhnlich neuartiger Bass mit zwangsaktiver Zweibandelektronik eroberte im Sturm die Herzen vieler Rock- und fast aller Funk-Fans. Die Möglichkeit, je nach Geschmack und Erfordernissen etwas mehr Schub oder silbrige Präsenzen hineinwählen zu können, wurde damals bei der Bass-Ikone von vielen als sehr verlockend begrüßt.

## Noll TCM-Serie – Aktive Bass-Elektroniken

### EQ-Mekka

Klaus Noll fertigt im hessischen Hanau seit 1985 maßgeschneiderte Bass-Elektroniken. Was damals als leidenschaftlicher Nebenjob mit Einzelanfertigungen für Kollegen begann, hat sich zu einer feinen Manufaktur mit einem riesigen Fundus an Erfahrungswerten entwickelt. Heute baut man im hessischen Hanau speziell angepasste Regelwerke für Hersteller wie Ritter, Wahlbrink, Tedesco, Clover und viele andere. Darüber hinaus beinhaltet das Portfolio von Klaus Noll fürs Nachrüsten mittlerweile auch fünf ans Instrument anpassbare Sets von Elektroniken für jeden Einsatzzweck. Noll nahm eine besondere Herausforderung für den Mehrfach-Testbericht hier in BQ an und baute extra eine äußerst ungewöhnliche Testanordnung, gewissermaßen ein Mekka für Bass-EQ-Fans!

Der Paketbote brachte eine praktische und äußerst durchdacht gemachte Testbox mit allen fünf Elektroniken. An ein und demselben In- und Output hängend sind alle Schaltungen per Drehschalter anwählbar. Ein Aktiv-Passiv-Schaltkreis sorgt für die schnelle Vergleichbarkeit zum unbeeinflussten Passivton des ange-dockten Instrumentes. Die Spannungsversorgung auf Basis von Alkaline-Batterien ist ebenfalls integriert. In ihren Kartonversionen werden die Elektroniken übri-



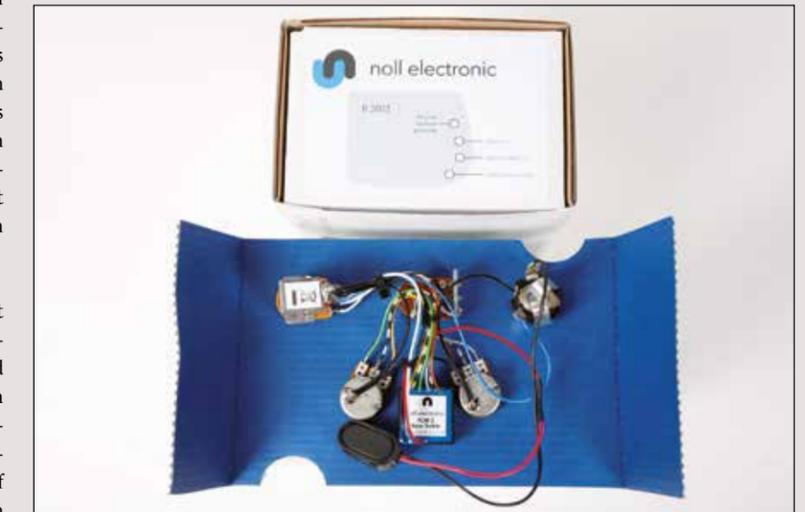
gens jeweils inklusive eigenem Volumenregler, Blendpoti und Aktiv-/Passivschalter geliefert. Per Einstöpseln des Instrumentenkabels aktiviert die vormontierte Buchse die Stromversorgung. Stabile Batterieclips gehören ebenso zum Lieferumfang.

### TCM 2

Das einfachste Klangregelwerk bietet neben den bei allen anderen Schaltungen auch verfügbaren Bedienelementen wie Volumenregler, Pickup-Blend und Ak-

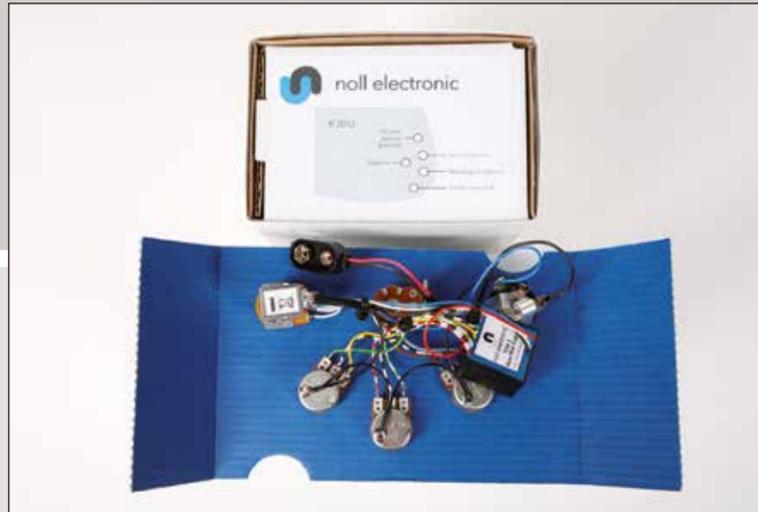
tiv-/Passiv-Schalter von Hause aus einen puristischen Zweiband-EQ mit +/- 15dB Regelumfang bei 80 Hz und 4,2 kHz. Die Flankensteilheit beträgt im Dienste eines natürlichen klanglichen Eingriffs moderate 6 dB pro Oktave.

Im Test mit meinem passiv geschalteten Instrument



bestätigt sich beim Dreh am EQ ein geschmackvoller musikalischer Eindruck. Im direkten Aktiv-/Passiv-Vergleich erlebt man den aktiv exakt gleich lauten Bass-ton dennoch einen Hauch frischer. Grund für diesen gefühlsmäßig als „besseren“ Klang wahrgenommenen Umstand sind wegfallende Kabel-Kapazitätsverluste, die technisch bedingt dem aktiven Sound zu geringfügig mehr Höhen verhelfen, ihn also „lauter“ oder sogar „teurer“ wirken lassen. Moderate Regelbewegungen im Bereich bis etwa 12 dB nach oben oder unten stechen weder bei den gebotenen 80 Hz noch bei 4,2 kHz am Höhenregler unorganisch aus dem Gesamtbild hervor. Die Dynamik meines für diesen Test durchweg passiv eingespeisten Fünfsaiters nehme ich im Aktivbetrieb mit der TCM 2 als spritzig und frei wahr. Beruhigend bei allen Noll-Schaltungen ist zudem, dass das eigentlich allen aktiven Schaltkreisen anhaftende Ruherauschen bei neutralen Klangreglern praktisch unhörbar ist und erst durch stark übertriebene Höhenboosts etwas hörbar wird.

Mit erstaunlichen 1.200 Stunden Lebenszeitstunden ist die TCM 2 nicht nur der preiswerteste EQ-Preamp von Noll, er ist gleichzeitig der Langläufer. Bei einem so geringen Stromverbrauch muss man sich eher um das Auslaufen des Saftspenders Sorgen machen als um dessen vorzeitiges energetisches Aufgeben. Bereits die



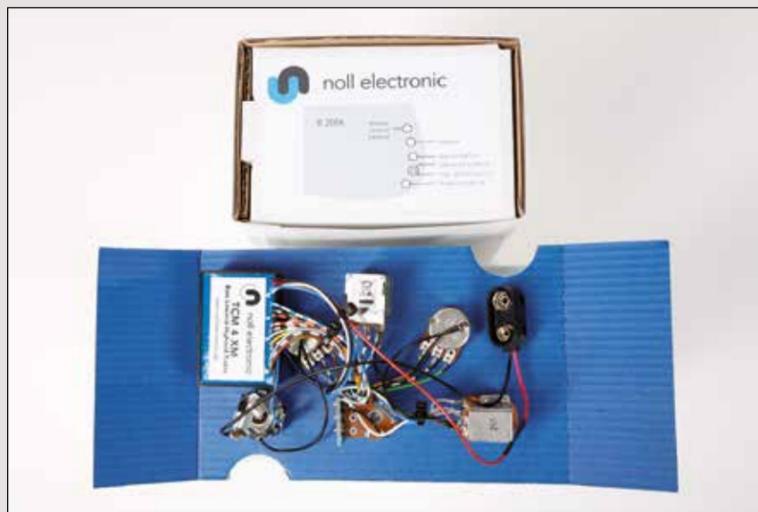
kleinste TCM-Version ist optional 18V-fähig. Mit höherer Betriebsspannung darf man sich laut Hersteller neben einer noch größeren Spieldynamik einer verlängerten Laufzeit erfreuen.

#### TCM 3

Die nächstgrößere Elektronik fügt mit einem Regler für 400 Hz einen Bereich der für den Bass wichtigen oberen Tiefmitten hinzu, während der Bassregler bei der TCM 3 bei sonoren 40 Hz liegt. Neben ihrer deutlich erhöhten Flexibilität richtet sie sich damit an alle Instrumentalisten, die den Sound ihres Basses eher von den Mitten her nachformen möchten. Auch die TCM 3 glänzt mit praller Spieldynamik, die dem passiv gespielten Instrument in nichts nachsteht. Bei angegebenen 800 Stunden Spielzeit pro 9V-Block sollte man bei intensivem Gebrauch über den Daumen mit mindestens 15 Monaten bis zum nächsten Batteriewechsel rechnen.

#### TCM 4XM

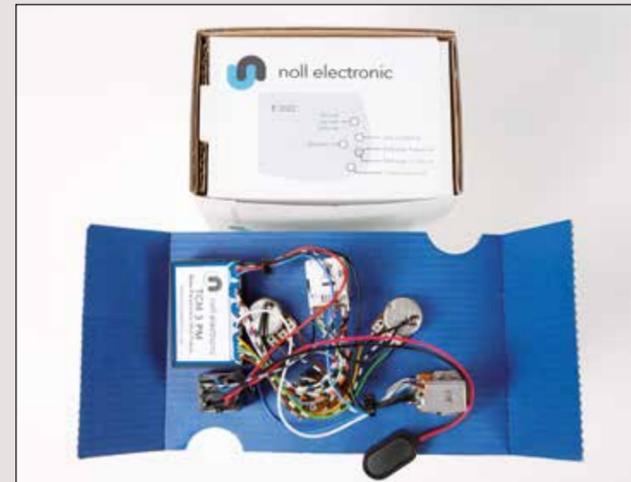
In der Königsklasse im Bereich der Noll-Festfrequenz-EQs gesellt sich den Frequenzen der TCM 3 ein Hochmittenband bei 1,3 kHz dazu. Typischerweise wird man



diesen Regler also zur Absenkung besonders des klanglichen Bereichs nutzen, für den das menschliche Ohr am empfindlichsten ist. Zieht man den oberen Regler des gestackten Mittenpotis also moderat zu, gewinnt so mancher Slapbass-Sound an Spielbarkeit, verliert er doch auf diese Weise an hochmittiger Klackerigkeit! Die TCM 4XM kommt aufgrund des notwendigen weiteren Schaltkreises noch auf sehr gute 450 Stunden Betriebszeit an 9 V.

#### TCM 3PM

Die kleine Mittenparametrik aus dem Hause Noll könnte man ebenfalls als Upgrade zur TCM 3 betrachten. An-



sonsten mit dieser identisch, fügt die 3PM-Version dem Mittenregler einen flexibel einstellbaren Frequenzbereich hinzu. Die großzügige Auslegung im Bereich zwischen tiefmittigen 280 Hz und präsentigen 1,5 kHz macht diesen Schaltkreis zur Geheimwaffe für alle, die sich präziseren Einfluss auf das beschnittene bzw. angehobene Mittenfrequenzband wünschen. Die TCM 3PM gefällt mir aufgrund ihrer umfangreichen, dennoch sehr intuitiv bedienbaren Matrix. Ihre Laufzeit mit einer handelsüblichen 9V-Batterieladung gibt Klaus Noll mit 600 Stunden an und auch hier rauscht es nur dann, wenn man den Höhenregler un-bassmäßig aufdreht.

#### TCM 3P

Die in einem meiner Lieblingsinstrumente seit Jahren genutzte TCM 3P ist das Flaggschiff unter den angebotenen Elektroniken aus Hanau. Wegen ihrer dreifachen Parametrik erfordert sie freilich etwas Experimentierfreude mit dem bassigen Frequenzspektrum. Mit einem



anwählbaren Bassbereich von 40-180 Hz, einem zwischen 250 und 1500 Hz durchstimmbarem Mittenband und einem Präsenz- bzw. Höhenbereich von 1,8 bis 7,8 kHz lässt sich der Klang in allen wichtigen Bereichen in moderatem bis hin zu sehr deutlichem Maße beeinflussen. Ihre präzise Arbeit pro 9V-Batterieblock liegt bei 480 Stunden pro 9V-Ladung. Die Angabe scheint mir allerdings sehr defensiv: Bei intensiver Nutzung – allerdings mit der 18-Volt-gepeisten Variante – komme ich mit zwei hochwertigen Procell-Alkali-Typen auf mehr als das Dreifache bis zum nächsten Boxenstopp.

## DETAILS:

**Hersteller:** Noll Electronic  
**Modelle:** TCM 2, TCM 3, TCM 4XM, TCM 3PM, TCM 3P

**Herkunftsland:** Deutschland

**Regler/Schalter:**

Alle: Volume, Blend, Aktiv/Passiv, Bass, Treble

Alle außer TCM 2 und 4XM: Midrange

TCM 4XM: zusätzlich Lomid / Himid

TCM3P & PM zusätzlich: Midfreq

TCM 3P zusätzlich: Bassfreq / Midfreq /

Treblefreq

**Anschlüsse intern:** Pickup 1 & 2 Input, DC 9 V / 18 V, Output 6,3 mm Schaltklinge

**Preis:** 88 Euro, 110 Euro, 152 Euro, 156 Euro, 231 Euro

**Getestet mit:** Human Base Base X 5, ADAM Audio A3X, SWR Baby Baby Blue

.....  
[www.noll-electronic.de](http://www.noll-electronic.de)  
.....

Anzeige

# Hartke®

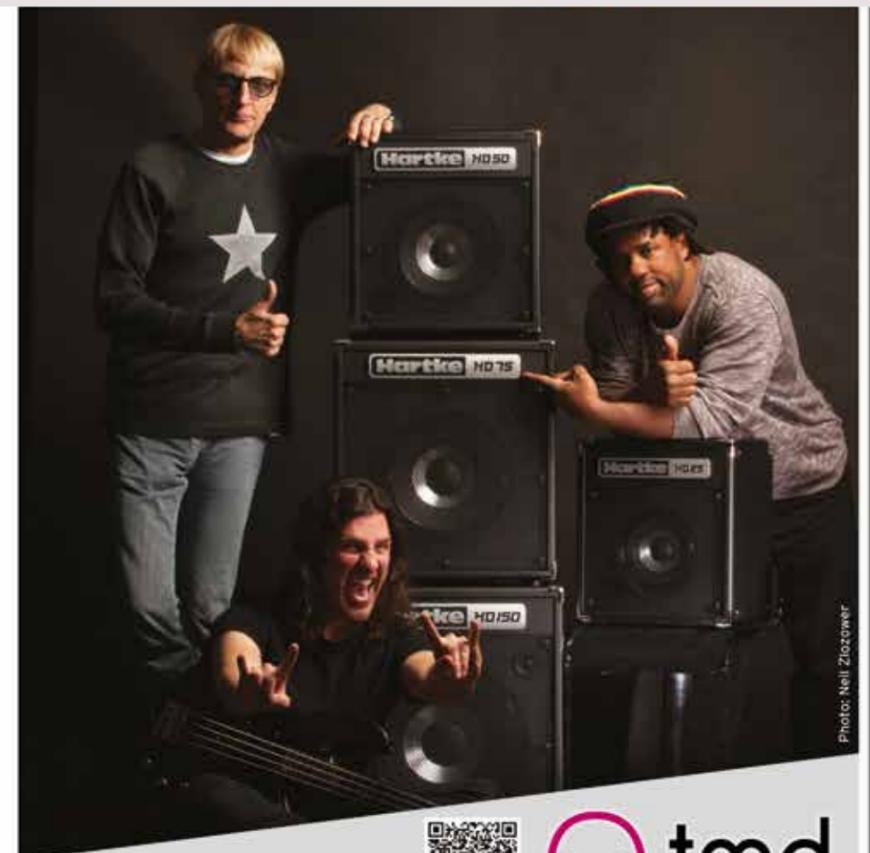
HARTKE'S PATENTED HYDRIVE SPEAKER TECHNOLOGY FEATURES A CAREFULLY CRAFTED HALF ALUMINUM/HALF PAPER HYBRID BASS SPEAKER.



Hartke  
SERIOUS TONE™



Ihr Ansprechpartner für Hartke Produkte:  
Kim Thomas Braun  
Tel.: 05451 9408-442  
[kim.braun@trius-music-distribution.de](mailto:kim.braun@trius-music-distribution.de)



Zu den Produktdetails:

tmd  
trius-music-distribution.de